

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Auffriertem“

Sonntagsblatt



Alltägliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Redaktion amtllicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 287.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916.

156. Jahrgang.

Tageschronik

Der französische Minister Mahy forderte den Frieden.
Der englische Ministerpräsident Asquith ist zurückgetreten.
Die Westmächte verlangen König Konstantin Abdankung?

Die Engländer in Nordfrankreich.

England ist im Weltkriege immer mehr zur Militärmacht geworden mit Selbständiger Interessen und allgemeiner Verantwortung, in der Erkenntnis, daß seine Weltmachtstellung nicht fortbestehen kann, wenn es sich unter dem Schutze der Flotte auf seine Inselmacht beschränkt. Es hat England weder Belgiens Schicksal noch die Bedrohung Frankreichs, sondern eigenes Interesse dazu geföhrt, sich in Nordfrankreich festzusetzen. Ganz Nordfrankreich hat heute völlig englische Art angenommen. Calais, Bouen, Brest sind unter englischer Verwaltung englische Städte geworden. Vornehmlich gilt dies von Calais. So hat erst kürzlich ein Minister im Abgeordnetenhaus den Antrag verlesen, daß die englischen Calais "So heute in Calais laudat, nicht sich noch in England. Es magt sogar den Einbruch, als ob Calais immer eine englische Stadt gewesen wäre, ein Stützpunkt des Vereinigten Königreichs an der französischen Küste, ein englisches Viertelquartier auf dem Festlande, der vorgezogene Arm einer Nation, der es nicht genügt, lediglich Inselmacht zu sein." Weiter wird geföhrt, wie die Engländer es verstanden haben, mit Aufwand Geld und Verstand die "Anglisierung" von Calais herbeizuföhren. "Seit es Calais in ihrer Hand, nur mit ihrer Gläubigkeit ergriffen aus dem Zutritt, kein Blatt bewegt sich dort, wenn es ihnen nicht geföhlt. Einen weiteren Beitrag, wie weit Englands Herrschaft in Calais bereits geht, gibt in der "Deutschen Revue" Archivar Salmow: "Die Engländer sind bereits dazu übergegangen, Calais auf der Landseite, also gegen Frankreich, fester zu besetzen, die Forts auszubauen, deren Betreten Einheimischen verboten sein und zweien sogar Gefängnisstrafen eingetragen haben soll, ferner das französische Geschichtsbuch zu entfernen und durch englisches zu ersetzen. Ähnliches berichtet die "Revue" aus Bruch den fünfzigsten französischen Kriegsjahren." Dort haben die Engländer, wie aus einer Besondere der Stadtverwaltung an den französischen Minister der öffentlichen Arbeit hervorgeht, Teile des Gemeinbesitzes abgefolgt, Verteidigungsanlagen eingerichtet und diese "actes de vandalisme", wie es in der Eingabe heißt, vollzogen, ohne den Bürgermeister in Kenntnis zu setzen.

Empfinden nun die Franzosen Beunruhigung? Am 21. März d. J. erfolgte eine Interpellation des französischen Ministerpräsidenten durch den Abgeordneten für Calais. Die französische Regierung bemängelte sich infolgedessen wiederholt bei der englischen um die Abgabe einer bestimmten Erklärung, daß Calais und der von den Engländern besetzte Teil von Nordfrankreich nach Friedensschluß auch wirklich wieder geräumt werden würde. Die britische Regierung erklärte jedoch durch ihren Botschafter, "nicht in der Lage zu sein, bestimmte Erklärungen über notwendige Maßnahmen nach dem Kriege zu geben. Immerhin sei es nicht unmöglich, daß England in die Lage versetzt werden könnte, seine Truppen so lange auf dem Kontinent zu lassen, bis sämtliche kontinentalen Fragen gelöst seien und keine Möglichkeiten mehr beständen, daß Calais zur Operationsbasis gegen England benutzt werden könnte".

Dieser englisch-französische Meinungsaustrausch ist recht lehrreich. Nach der Antwort kann man nichts anderes annehmen, als daß England Nordwestfrankreich mit seinem Botschafter Calais einfach besetzen wird, angeblich als Pufferzone, um so dauernd die französische Politik nach seinem Willen zu lenken. Das geht aus einer Antwort Lord Dalouers zu Churchill hervor: "Antworten ist ein schwerer Verlust, aber kein unerwünschter. Solange wir Calais behaupten, können wir Antwerpen einschließen." Daß Frankreich gegen eine Fortdauer der Besetzung von Calais ernstlichen Widerspruch erheben wird, ist wohl kaum anzunehmen. Dazu ist es zu geschwächt und zu

sehr von England abhängig. Es wird sich wohl oder übel damit abfinden müssen, daß sich die Engländer in Nordwestfrankreich dauernd häuslich niederlassen.

Vom Kriege

Aus dem Westen

Friedensströmung in Frankreich.

London, 5. Debr. Der französische Minister Malvy hat sozialistischen Kammermitgliedern gegenüber geäußert, daß der Krieg nicht mehr lange fortgesetzt werden dürfe. Ein Blick in die Zukunft Frankreichs weise nur Grauen und Schrecken auf. Frankreich könne dem deutschen Vorkrieg, die Bürger des Landes zu mobilisieren, nicht folgen, denn die Mehrzahl der Bürger sei dem Staate bereits in irgend einer Weise dienbar. Die Heranziehung der Bürger aber, die noch eine freie Existenz besitzen, würde die Vernichtung von Ernährungsquellen bedeuten. Expremierminister Cailaux hat einigen Senatoren Briefe geschrieben, in denen er mitteilte, daß Frankreich auch heute noch weitere Schritte unternehmen, wenn sich das Parlament stark genug fühle, ein Volkskabinett zu gründen, in dem keine Männer wie Briand vertreten sind.

Asquith zurückgetreten.

London, 5. Debr. (Amstsch.) Premierminister Asquith hat dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der König ließ Bonar Law zu sich bitten.

London, 5. Debr. (Reuter.) Der König hat das Rücktrittsgesuch des Premierministers Asquith angenommen.

Einer der gefährlichsten und verlogenen Kriegsführer ist mit Asquith von positiven Schluß abgetreten. Seine verzweifelten Versuche, sich gegen die Angriffe Lloyd Georges und der Norddeutsche Presse zu halten, sind also täglich schlagend. Zeit schien es, als wolle es dem alten Rabulisten gelingen, sich trotz Lloyd George zu behaupten und mit diesem Verhandlung zu erlangen. Ein unpopulärer Kriegsrat sollte aus Asquith, Lloyd George und Bonar Law gebildet werden, so ließ es in der liberalen Presse. Auch hat Lloyd George diesen Plänen ein rasches Ende bereitet dadurch, daß er erneut seinen Austritt aus dem Ministerium erklärte. Damit war die Verhandlungsaktion erledigt. Lloyd George wollte augenblicklich von einer Mitwirkung Asquiths in dem von ihm geforderten Kriegsrat nichts wissen, und da Lloyd George der stärkste Mann im Ministerium Asquith ist, so war des letzteren Schicksal damit besiegelt.

Ueber die Strömungen hinter den Antillen

unterrichteten Mitteilungen des Parlamentsberichterstatters des "Star". Das Londoner Abendblatt "Star" schreibt: Der Grund der Krisis sind folgende Meinungsverhältnisse über Strategie, die zwischen der sogenannten westlichen und der östlichen Schule herrschen. Die östliche Schule lehnt vor, eine große Armee von 1/2 bis 1 Million Mann nach Saloniki zu entsenden. Die westliche Schule hält das für einen verächtlichen Gedanken, weil es an den englischen Schiffsraum unerfüllbare Ansprüche stellen und die englischen Schiffe noch größerer Gefahr der Zerstörung durch feindliche U-Boote ausgesetzt würden. Lloyd George soll eine große Offensive von Saloniki aus gefordert haben. An anderer Stelle sagt der "Star": Lloyd Georges Ultimatum forderte die vollkommene Auflösung der Verantwortung des Kabinetts als Ganzes und Befehlige die Tradition, die seit vier Jahren besteht. Das Ultimatum ministerium und das Schicksal sei, so daß dieser sich ganz ohne Rücksicht auf die Kosten in die tollsten Expeditionen stürzen könne. Er wird weder für die Lebensmittelfürsorge dem Handelsminister, noch für die Heeresstärke dem Kanzler des Schatzamtes verantwortlich sein. — "Manch. Guard." erwähnt, es gäbe zwei Kriege, eine Krise des Krieges und eine Kabinettskrise. Die zweite sei eine Folge der ersten. Mit der Kriegs-

krise verhalte es sich so, daß man allgemein einsehen, die Alliierten könnten mit den bisherigen Methoden nicht liegen. Der Krieg wird nicht geleitet, sondern leitet sich selbst. Eine Koalition ist kein taugliches Instrument für die Kriegführung, ebensowenig wie eine Parteiregierung, wie sie England zu Anfang des Krieges hatte.

Eine friedliche Wendung in England

dürfte durch Asquiths Austritt nach vorstehenden Mitteilungen argzweit noch nicht zu erwarten sein. Die Berufung Bonar Laws zum Könige zeigt, daß Lloyd's George's "kurze" Ideen vorläufig den Sieg auf der ganzen Linie davongetragen haben. Bonar Law gilt allenthalben nur als Georges Platzhalter. Wir müssen uns also zunächst auf eine fieberhaft gesteigerte Kriegstätigkeit Englands gefasst machen, eine Erkenntnis, die bei uns nicht unwillkommen sein wird, denn auch auf die englische Flottenaktivität wird Georges aufpeitschendes Temperament nicht ohne Einwirkung bleiben. Und Admiral Beatty wird kaum umhin können, diligentiam zu praestieren. Nur, unsere Flotte wird ihn mit offenen Geschäftstinten zu empfangen wissen.

Die teilsche Dienstpflicht noch nicht aufgehoben.

Rotterdam, 6. Debr. "Manch. Guard." schreibt, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß man beachtliche, nach Umbildung des Kabinetts wieder auf die Lösung der Somerulfrage heranzugehen und in Irland die Dienstpflicht einzuföhren. In nationalistischen Kreisen des Parlaments sei man aber der Ansicht, daß nicht die geringste Aussicht auf das Zustandekommen eines derartigen Vergleiches bestehe. "Manch. Guard." erklärt ferner, daß ein unionistisches Kabinett bei den Liberalen mehr Vertrauen finden würde, als eine Koalition, in der die Liberalen eine untergeordnete Rolle spielen würden.

Die englischen Verluste im November.

London, 2. Debr. Die britischen Verluste im Monat November betragen dem "Daily Tel." zufolge in der Armee 2312 Offiziere (497 gefallen) und 7249 Mann (10633 gefallen), in der Marine 214 Offiziere (62 tot) und 398 Mann (59 tot).

Die englischen Arbeiter gegen die farbigen Kollegen.

Manchester, 5. Debr. Die "Manch. Guard." meldet, hat die Arbeiterpartei den Plan, farbige Arbeiter nach England einzuföhren, entschieden verworfen. Man dürste also diesen Gedanken als erledigt betrachten, obwohl die Regierung sich noch nicht förmlich davon losgelast hat.

Die Engländer, namentlich die englischen Arbeiter, haben sich so viele ihrer Privilegien bereits abgewöhnen müssen, daß sie auch ihre Antipathie gegen die schwarzen und gelben Genossen werden aufgeben müssen.

Die dauernde Gärung in Irland.

Die "Times" erfahren aus Dublin: In Cork fand vor einigen Tagen eine Gedächtnisfeier für die während der jüngsten Revolution gefallenen Irlande statt. Die meisten der Teilnehmer trugen die Farben der irischen Republik. Viele sangen auch irische Lieder. In einer öffentlichen Versammlung im Rathaus zu Cork wurden aufrührerische Reden gehalten, in denen die Anwerbungen für das englische Heer als Verrat an Irland bezeichnet wurden. Als ein englischer Polizeibeamter versuchte, einiges von diesen Reden aufzuschreiben, schlug man ihm sein Buch aus der Hand.

Das englische Kriegsbrot.

London, 4. Debr. Das neue Kriegsbrot, das wahrscheinlich in wenigen Tagen in allen Bäckereien zu haben sein wird und das nur 76 Prozent reines Weizenmehl enthält, wird vermutlich nicht billiger sein als das letzte, denn in den letzten Monaten ist auch der Preis der Kleie beträchtlich gestiegen.

Die Sorgen um die englische Schiffsflotte.

Admiral Lord Beesford schreibt in der "Times" über die Schiffsflotte: Er erklärt die Lage hinsichtlich der künftigen Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen für beispiellos ernst. Jede Wunde in den Verbindungslinien des englischen Ozeanverkehrs würde einen erschreckenden Zustand hervorbringen, zumal da besondere Schritte getan werden müßten, das Land wieder zu verproviantieren. Deutschland —

Milchverkaufsstellen der Stadt Merseburg

a. Feste Verkaufsstellen:

1. Molkerei Schäffhüt, Obere Breitelstraße Nr. 4 nur für Südviertel und Stadtmitte,
2. Mittergut Wenzelsdorf, im Torweg Entenplan 3,
3. Franz Hoffmann, Unteraltenburg 30,
4. Richard Landrich, Gr. Siglstraße 11,
5. Mag Schmidt, Steinstraße 6,
6. Minna Müller, Lauchhiedestraße 23,
7. Hermann Meißner, Gr. Siglstraße 10,
8. Willy Weber, Lauchhiedestraße 20,
9. Mag Dertel, Saalstraße 11,
10. Otto Burghardt, v. d. Klausentor 5,
11. Richard Schmidt, Friedrichstraße 30,
12. Ottomar Meyer, Lauchhiedestraße 24,
13. Heinrich Siedner, Lindenstraße 2,
14. Paul Schmidt, Halleischestraße 50.

b. Frei ins Haus liefern:

15. Molkerei Schäffhüt mit 1 Wagen für die Stadtviertel von der Stadtmitte aus nördlich,
16. Mittergut Werber: für alle Stadtviertel: für die Versorgungsberechtigten in den abgetrennten Stadtbezirken wird die Milch täglich in der Zeit von 11-12 Uhr vormittags auf dem Poie der Stadtbrauerei, Halleischestraße Nr. 4, zur Abholung bereit gehalten.
17. Frau Dohle, Ballendorf,
18. Frau Schröder, Priesch,
19. Frau Prall, Ballendorf,
20. Frau Burghardt, Rößchen.

Die Versorgungsberechtigten können wählen, bei welcher der vorstehend genannten Milchverkaufsstellen sie in die Kundenlisten eintragen werden wollen.
Die Eintragung in die Kundenliste und die gleichzeitige Abgabe der Milcharten erfolgt
am Freitag, den 8. Dezember 1916, im alten Rathaus in der Burgstraße, vormittags von 8 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, gegen Vorlegung der im § 7 unserer Verordnung vom 14. November 1916 geforderten Ausweise.

Merseburg, den 6. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft

für

:: Damen- und Kinder-Wäsche ::

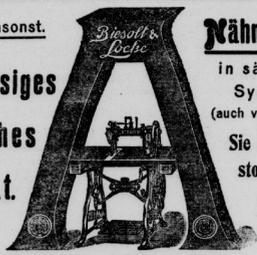
Schürzen aller Art
Vollständige

WASCHE-AUSSTATTUNGEN.

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Erstklassiges deutsches Fabrikat.



Singer Nähmaschinen

in sämtlichen Systemen (auch versenkbaren).

Sie sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Die geeignetsten Maschinen für jedes Haus, vom einf. bis zum vornehmsten.

Grammophon-Schallplatten

Neueste Schlager!

Carbid-, Tisch-, Flur-, Hänge- und Fahrradlampen
Taschenlampen & Feuerzeuge & Benzin
Elektrische Schwachstrom-Artikel
Fahrrad-Zubehörteile.

Niedrige Preise! Große Auswahl!

Max Schneider, Merseburg

Mechanikermeister. Schmalestr. 14.

Verlangen Sie unsere

Liste über Waren ohne Bezugschein.

Ein jeder findet darunter eine reiche Fülle passender Weihnachtsgeschenke

Im Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Von Freitag, den 8. Dezember d. J. ab fallen die Schmelzlinge B r a u g E B (Frankfurt a. Main) bis Weissenfels (ab 6⁰⁰) - Halle (an 6⁰⁰) und S 212 Halle (ab 8⁰⁰) - Weissenfels (Frankfurt a. Main) so z. B. Halle (Saale) den 8. Debr. 1916. Königl. Eisenbahndirektion.

Sparbarkeit im Gasverbrauch

Infolge der geringen Kohlenauflage für das hiesige Gaswerk wird die bringende Bitte an die Bürgererschaft gerichtet, im Verbrauch von Koch- und Heizgas recht sparsam zu sein, damit das Gaswerk in der Lage ist, die noch vorhandenen Vorräte möglichst zu strecken und nicht gezwungen wird, wie in anderen Städten, durch wesentlich erhöhte Preise dem übermächtig Verbrauch zu steuern. Die Stadtverwaltung liegt sich veranlaßt, die Straßenbeleuchtung weiter einzuschränken und erhofft aus letzter der Bürgerhaft größte Sparbarkeit im Gasverbrauch.

Merseburg, den 5. Dezember 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Von Donnerstag, den 7. Dezember 1916, vorm. 8 Uhr ab, haben Karpen zum Preise von 1,00 $\frac{1}{2}$ und Pfund beim Kaufmann Emil Wolff, Hofmarkt Nr. 11, und Fischeimer Hermann Birtel, Fischerstraße 15, nur an hiesige Einwohner zum Verkauf.

Merseburg, den 5. Dezember 1916. Der Magistrat.

N ä h s t u b e

für Heimarbeiterinnen.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916 nachmittags von 3 Uhr ab Ausgabe von Sandböden zum Nähen als Heimarbeit.
Jede Heimarbeiterin hat sich vorher im öffentlichen Arbeitsnachweis Häftrahstraße Nr. 30, während der Geschäftszeit: 8-12 und 3-7 Uhr einen Arbeitsausweis zu beschaffen.
Merseburg, den 5. Dezember 1916. Der Magistrat.

Verteilung von Speisefetten.

Am Sonntag, d. 9. Dezember 1916 wird gegen Abgabe der für die laufende Woche gültigen Fettmarken in den Verkaufsstellen

Butter und Talg

ausgegeben.
Auf jede Fettmarke werden 70 Gramm ausgeteilt und zwar
50 Gramm Wollfett- oder
20 Gramm Talg zum Preis von 0 Pf. 10 Pf. auf 70 Gramm d. Preise von 35 Pf.
Wer statt Butter und Talg Speisefett

zu beziehen wünscht, erhält im Geschäftsfotel der Firma Thiele und Franke, hier, Große Ritterstr. 22 gegen Abgabe einer jeden für die laufende Woche gültigen Fettmarke 70 Gramm Speisefett zum Preise von 42 Pf. ausgeteilt.
Im Uebrigen bleibt es bei dem bisher bekannten Verfahren.
Die Marken müssen zur Regelung des Verkehrs bis spätestens Donnerstag Abend an die Verkaufsstellen abgeliefert werden.
Merseburg, den 4. Dezember 1916. Der Magistrat.

Grüzwurst.

Wittwoch und Sonnabend dieser Woche von vormittags 8 Uhr ab wird in den hiesigen Verkaufsstellen Franke, an der Geisel Nr. 3 und Schubert, Burgstraße Nr. 16 an Merseburger Einwohner gegen Abgabe einer 1/2 Pfund Grüzwurst 1/2 Pfund Grüzwurst zum Preise von 60 Pf. abgegeben.
Mehr als 1/2 Pfund Grüzwurst wird an den Haushalt nicht verabfolgt.
Merseburg, den 5. Dezember 1916. Der Magistrat.

Verchiedenes.

Seemuschein

sind wieder eingetroffen.
Emil Weidling, Obere Breitestr.

Weißwein- u. Rotweinflaschen

laufen jederzeit
Thiele & Franke.

Ein Paar Meerischweine

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. L. an die Exped. dieses Blattes.

Gühner

zu verkaufen Gartenstr. 1, I.

Kaiser-Panorama • Merseburg

Im „Herzog Christian“, Weissenfelerstr. 1

Nur noch bis Sonnabend, den 9. Dezember:

Sedan, die zerschossene Stadt Dun u. das durch Se. Kaiserl. Hoheit d. deutsch. Kronprinzen erob. Longwy

Eintrittspreise: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Geöffnet Sonntag von 2 Uhr, wochentags 3-10 Uhr nachm.

Verkauf von Pferden.

Am Freitag, den 8. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, findet seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen im **Halle a. S., Deligshäuserstraße 20**, eine Versteigerung von **ca. 40 Stück 1 1/2 bis 2-jähriger Kohlen-schwerer Schläges** statt. Der Verkauf erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, welche sich als solche ausweisen können. Nach obigem Verkauf werden **ca. 20 meistens leichte, kriegsunbrauchbare Pferde** auch an Gewerbetreibende abgegeben, die sich als solche ausweisen können. Händler sind ausgeschlossen.

Preussischer Beamtenverein.

Freitag, den 8. Dezember 1916, abends 8 Uhr, in Rülke's Gasthof:

Vortrag

der Griechin Frau Harikleia Karopolos aus Patras, mit Lichtbildern über „Griechenland“.

Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Kreissparkasse Merseburg

verleiht Heimparbüchsen zur Förderung der Sparsamkeit im Hause
ist unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverleiher angegeschlossen und nimmt alle für die bestimmten Zahlungen per Postcheck-Zahlkarte entgegen, wobei dem **Abgeber keine Portofolien entstehen und das Warten im Kassenlokal bei**
ist täglich vormittags von 8 bis 11 Uhr für den Verkehr geöffnet,
führt ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des **Kreises Merseburg** ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindesteuern,
hat aber ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten, und Übertragung auf Einlagegläubiger der Kreissparkasse ohne Verlust an Zinstagen für den Sparrer.

Stellenmarkt.

Gesucht für **sofort** ein geübtes, junges **Mädchen**, das Lust hat, sich in den Morgenstunden mit 4 Jungen im Alter von 5-1/2 Jahr zu beschäftigen, um sie zu beschäftigen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Frau Dr. ing. Rathjens, Gartenstadt Scopau.

Enger zum 1. Januar 1917 fauberes ebrliches **Mädchen** nicht unter 17 Jahren, am liebsten vom Lande. Zu meiden bei Frau Kaufmann H. Kofel, Reihenberg bei Zützenberg.

Lüchtige Schlosser u. Mieter für Untergeschäftsbau, sowie **Repar.- u. Werkzeugschlosser** für sofort gesucht.
Sächsische Waggonfabrik Merbau, Sa.

Monteure, Hilfsmonteure, oder junge Leute, die sich als solche ausbilden wollen gegen hohen Lohn gesucht.
Bezirksmonteur **Huhle**, Frankfurt.

Gebrauchter noch gut erhaltener **größerer Handwagen (Tafelwagen)** zu kaufen gesucht. Offerten möglichst sofort an **Magistrat der Stadt Merseburg.**

Ein Pferd, Wagen und Geschirr sind zu verkaufen **Weissenfelerstr. 7. Tel. 203.**

Gebr. Fahrstuhl zum Selbstfahren zu verkaufen. **Leipzigerstraße 78b.**

Kleine Stube und Kammer zu vermieten, für einzelne Frau passend. **Schöpan Nr. 6.**

Möbl. Zimmer gegen Weissenfeler Straße bevorzugt, sofort gesucht. Off. Zuschriften mit Preis unter **W. Z. 78** an die Expedition dieses Blattes.

3-4 Zim.-Wohnung in quietem Hause zu Januar event. April 1917 gesucht. Offerten unter **J. M. 731** an die Expedition d. Blattes erbeten.

